

Biel, 23. September 2009

**Jahresbericht der LITERARISCHEN Biel
für das Jahr 2008 / 2009**

Liebe Mitglieder der Literarischen Biel

Vielleicht haben Sie sich gefragt, wieso die GV dieses Jahr so dürr und fleischlos angekündigt wird, ohne nachfolgende Lesung. Der Grund ist folgender: Wir sind neu einen Leistungsvertrag mit der Stadt Biel eingegangen, der uns auf der einen Seite zu bestimmten Leistungen verpflichtet, auf der anderen Seite aber gewisse Sicherheiten gewährt. Weil die Stadt ihr Rechnungsjahr auf den Ultimo des Dezembers abschliesst, mussten wir uns den Gepflogenheiten anpassen. Der Literaturbetrieb, nach dem wir uns bis anhin gerichtet haben, liegt hier wieder einmal quer in der Landschaft: Die neuen Bücher erscheinen im Frühling und im Herbst – das werden sie auch weiterhin tun, wacker gegen jede Controlling-Vernunft. Wir werden also – voraussichtlich im Januar 2010 – eine weitere GV abhalten und werden ab diesem Datum wenigstens buchhalterisch im Einklang mit der Mehrheit, nun ja: marschieren. Wir sind zuversichtlich, dass die Januar-GV dann mehr Fleisch am literarischen Knochen haben wird als diese hier.

Neben den Diskussionen um den Leistungsvertrag eröffneten sich in diesem Jahr mehrere grössere Baustellen: Wir haben ein neues Logo und neue Briefschaften, das muss halt eben von Zeit zu Zeit auch sein, und wir sind nun stolze Inhaber einer Homepage. Unter www.dilit.ch/ können Sie uns nun auch virtuell verfolgen und sehen, was wir im Schild führen. Die Homepage muss noch weiter ajustiert werden, wir sind und bleiben dran. Weiter haben wir ein neues Gefäss für Literatur konzipiert, die sog. Donnerstexte. Wir erhalten viele Anfragen von Autorinnen und Autoren aus der Region, die gerne bei uns lesen würden. Offenbar gilt für uns der Satz «der Prophet gilt nichts im eigenen Lande» gerade nicht. Weil wir nicht alle ins Hauptprogramm nehmen können, haben wir die Donnerstexte ins Leben gerufen. Wir sind der Meinung, das Hauptprogramm solle Literatur nach Biel holen und nicht – jetzt verheddere ich mich schon wieder im Sprichwörtlichen – Eulen nach Athen tragen. Donnerstexte bedeutet: Wir stellen jeweils am ersten Donnerstag eines Monats eine Plattform zur Verfügung, eine Art offener Block, den Autorinnen und Autoren für eine bestimmte, im Voraus festgelegte Zeit nutzen können und sollen. Die Anlässe werden jeweils im Du Commerce stattfinden, jeweils ab 21 Uhr. Die Donnerstexte sind ein Versuchsballon, die Literatur leistet sich solche zum Glück noch. Wir werden schauen, wohin sie und wir fliegen und Sie auf dem Laufenden halten.

Die verflossene Saison hat in der Tat Literatur nach Biel gebracht:

Im Anschluss an die GV lasen am **5. September 2008** vier Preisträger des Berner Literaturpreises im Rahmen der sogenannten «LiteraTour» in Biel, übrigens vor erfreulich viel Publikum: Lukas Bärfuss, Pedro Lenz, Michael Stauffer und Raphael Urweider.

Am **25. September 2008** stellte Franco Supino sein neues Buch «Das andere Leben» vor.

Am **31. Oktober und 1. November 2008** ging das bereits 5. Bieler Fest der Poesie über die Bühne. Wir haben dabei neue Formen ausprobiert und versucht, nicht nur das «übliche» Publikum anzusprechen. Das ist uns, darf man in aller Bescheidenheit sagen, ziemlich überzeugend gelungen. Man darf gespannt sein, wie lange wir uns noch als Geheimtipp im angenehmen Schatten der grossen Lyrikevents bewegen dürfen: Die Backlist, die wir angehäuft haben, ist in der Zwischenzeit fast ein wenig furchterregend.

Am **10. Dezember 2008** stellte die Autorin und Leiterin des grossen Suhrkamp Verlags Ulla Berkéwicz ihr Buch «Überlebens» vor. Die Lesung war übrigens die einzige, die Ulla Berkéwicz in der Schweiz hielt – vielleicht auch ein Hinweis auf die versteckte Grösse, die Biel in bezug auf die Literatur halt immer noch aufweist. Wir haben uns jedenfalls darüber nicht hämisch, aber sehr gefreut.

Am **12. Februar 2009** machte Matthias Zschokke auf seiner grossen Reise hier Zwischenhalt und reihte mit seiner Lesung aus seinem neuen Buch «Auf Reisen» Biel nahtlos ein in die Liste grosser Orte wie New York oder Guggisberg.

Am **26. März 2009** las Anja Jardine aus ihrem Erstling «Als der Mond vom Himmel fiel», eine neue, unverwechselbare Stimme, die, so hoffen wir, nicht zum letzten Mal in Biel zu vernehmen gewesen ist.

Den Abschluss der Saison machte am **5. Mai 2009** Jenny Erpenbeck mit der Lesung aus ihrem neuen Buch «Heimsuchung». Ihr hat es hier derart gut gefallen, dass sie ihre Flitterwochen auf der Sankt Petersinsel verbringen will – auch das rechnen wir unter die Sparte «Erfolg».

Wir sind der Überzeugung, eine gute Mischung gefunden zu haben zwischen in der Tat «grossen» Namen und solchen, die es in unseren Augen bereits sind, allerdings noch nicht vor den Augen der gestrengen Welt. Wir wollen und werden das auch in der kommenden Saison so halten. Wir können bereits soviel sagen: Die LiteraTour wird wieder hier Halt machen, Publikumsaufmarsch und Organisation letztes Jahr haben offenbar derart überzeugt, dass die Tour dieses Jahr in Biel den Auftakt macht und dafür den zuständigen Regierungsrat ins Schlepptau nimmt.

Und am 25. November wird der junge österreichische Autor Martin Prinz in Biel lesen. Von Judith Hermann haben wir eine Quasi-Zusage für Januar 2010. Über weitere Namen und Daten werden wir Sie laufend informieren.

Was jetzt zum Abschluss folgt, tue ich nicht, weil es sich so gehört, sondern weil es mir wirklich am Herzen liegt: Ich bedanke mich bei der Stadt Biel für die finanzielle Unterstützung und das Verständnis, dass wir nicht immer so funktionieren wie alle anderen, bei Sponsoren und Gönnern, bei den Mitgliedern, bei den Revisorinnen – und ganz besonders beim Vorstand, der letztlich hinter allem, was Sie auf und manchmal auch hinter der Bühne sehen und hören, steckt! Merci beaucoup!

Rolf Hubler, Präsident